

Attila Péterfalvi:
INFORMATIONENRECHTE UND WISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG
(Zusammenfassung)

Von der Geburt bis zum Tod, in der Zeit also, in der wir Subjekte des Rechts und der Pflichten sind, gelangen unsere persönlichen Daten in irgendwelche Rubriken, werden sie unter Berufung auf verschiedene rechtliche Bestimmungen von fremden Händen registriert. Der Eintrag in das Geburtenregister, die vom Gesetz vorgeschriebenen Impfungen, unser Werdegang in der Schulzeit und während der beruflichen Tätigkeit, die geleistete Arbeit, unsere Vermögens- und Eigentumsverhältnisse, die Krankheiten, das Testament, sowie letztendlich der Eintrag in das Sterberegister betreffen Angaben zu unserer Person. Wir können enthalten sein in den Telefonverzeichnissen unserer Freunde und auf den schwarzen Listen unserer Feinde, aber auch auf übertragenen oder fixierten Bildern der verschiedenen Kameraüberwachungssysteme. Nun ist allerdings das Persönlichkeitsbild, das sich aufgrund dieser Daten ergibt, im allgemeinen von der Wirklichkeit weit entfernt.

Dies ist der Hauptgrund dafür, dass die Aufzeichnung der verschiedensten Momente unseres Lebens und unserer Handlungen, sowie die Registrierung unserer persönlichen Daten Verfassungsschutz genießen und an strenge Vorgaben gebunden sind. Der Schutz der persönlichen Daten als eines der in der Verfassung garantierten Grundrechte – deklariert sowohl in den Dokumenten über internationale Vereinbarungen, wie auch im ungarischen Grundgesetz – folgt direkt aus dem Schutz, den das Recht zur Wahrung der Menschenwürde sichert.

Folgende Themen werden im Vortrag besprochen: Menschenwürde, Freiheit der Meinungsäußerung, Grundprinzipien des Datenschutzes, Informationsfreiheit, Forschung und Verwaltung von persönlichen Daten.



Attila PÉTERFALVI (1957) Dr. iur. (1981, Loránd-Eötvös-Universität, Budapest). Seit 1986 Universitätsdozent der Staatsverwaltungs-hochschule. Honorarprofessur. Seit 2001 Datenschutzbeauftragter.